

Die neue Zeit begann für mich deutlich wahrnehmbar nach der Einladung vom jüngsten Mitglied der Bewohnergemeinschaft. Den 80. Geburtstag von Erika feierten wir noch ohne Abstandsregeln in unserem großen Wohnzimmer. Dem "Sahnehäubchen" wie Irmgard beim Einzug sagte.

Danach reichte der Raum nicht mehr für Alle und... der Sommer war noch nicht da.

Am 1. Mai starteten wir - nach einer Vorstandssitzung vom Verein - den Versuch von gemeinsam grillen. Auch wenn nicht Alle der Bewohnergemeinschaft das gut, bzw. richtig fanden. Auf der Terasse grillten "2 Haushalte" mit Abstand und auf 3 Etagen wurde guter Dinge - vor den Wohnungstüren sitzend - gegessen. Diese Variante wurde bei Käse und Wein auf 2 Etagen erneut am Muttertag angeboten.

Man begegnete sich regelmäßig beim >gemeinsam gärtnern<, tauschte sich aus und freute sich an der Ernte. Und ganz besonders über die angelieferten Wassercontainer.

Zwischenzeitlich wurde auch der Wasseranschluss von der GSG installiert. Und... da es regnete, erfreut man sich nun an den kurzen Wege zum Wasserholen vor Ort. Zunehmend werden auch die Bänke unter dem Apfelbaum genutzt.

Unser TAG DER NACHBARN-Angebot, das sonntägliche Singen und die Bäumchen-wechsel-dich Möglichkeit (siehe unten) schaffte Begegnung UNTER UNS und mit den Nachbarn.

Besonders wertvoll auch für die gewoNR´lerin Martina die im Zeppelinhof 6 wohnte und Teil der Bewohnergemeinschaft werden wollte. Da keine regelmäßigen Treffen der Bewohnergemeinschaft möglich waren, stellte sie "einen schriftlichen Antrag" - und erhielt von der Bewohnergemeinschaft einen "positiven Bescheid". In Folge dessen auch den Schlüssel von Haus 2 und uneingeschränkten Zugang zur Gemeinschaftswohnung. Den Sekt auf ihr Ankommen gab es in der Gemeinschaftswohnung und der vergrößerten Terrasse.

Danke an Ute "von uns". Sie wohnt neben der Gemeinschaftswohnung und ermöglicht dies. Zunehmend wurde diese Fläche durch die einladenden Temperaturen genutzt.

Es gab zwischenzeitlich schon wieder gemeinsame Mittagessen - dieses Angebot nehmen nie Alle wahr, eine sehr spontane Einladung zum Eiskaffee und Geburtstageseinladungen. Regelmäßig liest man dort wieder die Tageszeitung, zuletzt nahm ich zufällig ne kleinere Spielrunde wahr und

zuletzt hatten sich Einige zum zweiten Mal, auf Initiative von Maria, zum Herzen nähern dort verabredet. Siehe Beitrag oben aus REGION RHEIN.

In der Gemeinschaftswohnung liegen wieder Zettel aus um sich für Unternehmungen wie z.B. Radtouren in verschiedenen Konstellationen zu verabreden. Großes Glück empfanden 4 von uns, als klar wurde, auch die lange gebuchte gemeinsame Reise mit der Bahn nach Sachsen wird möglich.

Als letzte Woche das Wetter für den verabredeten Ausflug in die Bromberschänke nicht mitspielte, wurden kurzfristig 2 Kuchen gebacken und man traf sich im großen Wohnzimmer - dem Sahnehäubchen. Auch die Abfragen zu "gemeinsam Fensterputzen lassen", oder die Frage: wollen wir das Angebot vom Verein der Heddesdorfer Bürger zum Boulen annehmen? finden wir wieder in der Gemeinschaftswohnung vor.

Und... für unsere regelmäßig monatlichen erwünschten oder erforderlichen Treffen der gesamten Bewohnergemeinschaft gibt es auch wieder einen Raum.

Endlich - auch für uns - erlaubt die Stadt die Nutzung von z.B. der Altentagesstätte.

Fexibel sind wir notwendiger Weise: der Termin ist dann, wenn der Raum zur Verfügung steht. Allerdings noch nicht perfekt - besondere Zeiten eben!

Gut zu spüren, es gibt ein Ankommen in der neuen Realität - mit der die Einzelnen nach wie vor verschieden umgehen. Aber .... verschieden waren wir auch schon "vor Corona" !

Hildegard Luttenberger